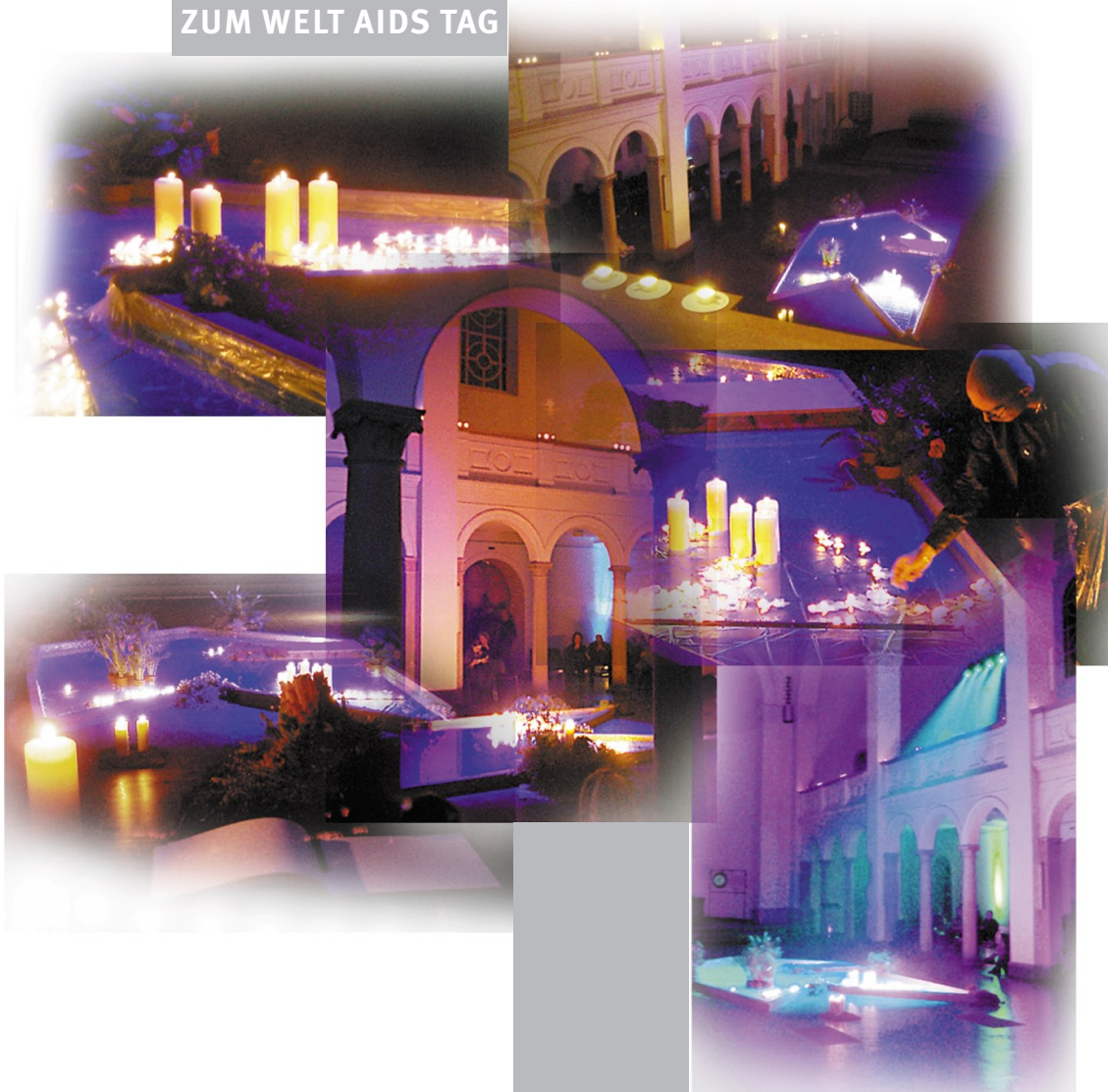


# DIE NACHT DER LICHTER

ZUM WELT AIDS TAG



DOKUMENTATION  
1997-2005

# DIE NACHT DER LICHTER

DOKUMENTATION 1997-2005



Flyer- und Plakatomotiv 1997 + 1998  
© Frank Schütte

Plakatomotiv 2000 · © Frank Schütte



## EINE VERANSTALTUNG DES

Arbeitskreis AIDS Köln e.V.

in Zusammenarbeit mit  
AIDS-Koordination · Gesundheitsamt Köln

## PROJEKTLEITUNG

Herbert Engel

## GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für  
Frauen, Jugend, Familie  
und Gesundheit NRW (bis 2001)

Stadt Köln, Gesundheitsamt  
Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Köln (PSAG)

## GEDENKINSTALLATION

- 1997 - 2001 Brian Müschenborn
- 2002 Rego Schnabel
- 2003 Yves Freitag (Schwestern  
der Perpetuellen Indulgenz)
- 2004 Rüdiger Kreiter und  
Hans Linnarz  
(Checkpoint / SchwIPS e.V.)
- 2005 Rüdiger Kreiter und  
Alexander Manz  
(Checkpoint/SchwIPS e.V.)

## GRAFISCHES KONZEPT

Frank Schütte · Köln  
frank.schuette@koeln.de

## PHOTOS DER DOKUMENTATION

Frank Schütte,  
Herbert Engel nur Seite 11 und 13

JAHRE

DIE  
NACHT  
DER  
LICHTER

Seit 1997 veranstaltet der Arbeitskreis AIDS jedes Jahr im November kurz vor dem Welt-AIDS-Tag die Nacht der Lichter. Eine Zeit der Stille und des Gedenkens für alle, die einen Angehörigen, eine Freundin oder einen Freund durch AIDS verloren haben. Eine Veranstaltung, zur der jedes Jahr mehrere Hundert Menschen kommen. Ein Zeichen, daß viele Menschen in den traditionellen Kontexten Kirche, Familie und Freundeskreis keine adäquaten Möglichkeiten finden zu trauern. AIDS ist für viele immer noch ein Tabu. Der Tod des Angehörigen, des Freundes, der Freundin durch AIDS wird aus berechtigter Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung geheimgehalten. So bleiben Menschen allein – allein mit der Krankheit, dem Sterben, dem Tod und dem Verlust eines ihnen ans Herz gewachsenen Menschen.

Deshalb ist es so wichtig, Orte zu schaffen, zu denen Menschen ihrer Trauer und ihrer Verzweiflung, ihrem Gedenken und ihrer Hoffnung zusammen mit anderen Ausdruck verleihen können.

Die Nacht der Lichter ist zu einem solchen Ort geworden.



## RAUM DES GEDENKENS

Seit 1997 stellt der Evangelische Stadtkirchenverband die Trinitatiskirche für die Nacht der Lichter zur Verfügung. Die Veranstaltung ist jedoch kein christlicher Gottesdienst, sie favorisiert keine bestimmte Religion oder Konfession. Und doch geschieht in und durch die Nacht der Lichter etwas, das zutiefst an die Wurzeln von Religion rührt:

Menschen kommen zur Ruhe, gedenken ihrer Verstorbenen, fragen nach dem Sinn ihres Lebens, suchen ihre Mitte, geben ihrer Trauer und ihrer Verzweiflung Ausdruck, klagen an, beten, öffnen sich für eine andere Dimension ihres Lebens und erfahren in dieser Nacht etwas von der heilenden Kraft der Symbole, der Gesten, der Bilder und der Gemeinschaft.

So öffnet die Nacht der Lichter Türen in uns, von denen wir fast vergessen hatten, daß es sie überhaupt gibt.



## RAUM DER LICHTER

Wie kein anderes das Symbol repräsentiert das Entzünden eines Lichtes das Gedenken an Verstorbene. Das Meer von Lichtern, das jedes Jahr aufs Neue im Laufe der Nacht entsteht, erinnert an die unzählige Menge der Menschen, die an den Folgen von AIDS gestorben sind, hier in Köln aber auch in der ganzen Welt.

Die jährlich wechselnde Gedenkinstallation verwandelt die Kirche in einen Raum des Gedenkens, der den Besucher einlädt, ohne ihn religiös zu vereinnahmen. Sie steht in jedem Jahr unter einem bestimmten Thema.



1997

## ELEMENT ERDE

Aus Erde sind wir und zu Erde werden wir.  
Zentrum der Kirche bildet eine durchbrochene  
Mauer aus Backsteinen.  
Sie ist umgeben von riesigen Blumengestecken  
auf Bambushölzern, die von indianischen Auf-  
bahrungsriten inspiriert sind.



1998

## ELEMENT WASSER

Das Wasser ist seit Menschengedenken ein Sinnbild des Lebens und des Übergangs zum Tode. Die Antike Mythologie kennt die Überfahrt der Gestorbenen ans andere Ufer des Flusses Styx zur Welt der Toten. Indianervölker legten ihre Toten in ein Boot und gaben ihnen ein Licht mit. Ein See, in der Mitte der Kirche installiert, lädt ein, die Kerze auf seiner Wasserfläche abzusetzen, sie langsam ins Wasser loszulassen und auf die Reise zu schicken.



1999

## ELEMENT LUFT

Die Luft gilt seit jeher als das Element der Seele, die wie ein Schmetterling oder ein Windhauch den Mund der Toten verläßt. Sie steht für die Welt des Geistes und der Geistwesen. Wenn wir trauern, lernen wir, mit unseren Verstorbenen auf eine neue Weise zu leben. Wir lernen, sie in uns und um uns zu spüren, ohne daß sie körperlich anwesend sind. Für uns sind sie da, auf eine neue Weise. Die Lichter, die in dieser Nacht in der Luft schweben, vermitteln etwas von dieser anderen Seinsweise unserer Lieben.



2000

## ELEMENT FEUER

Das Feuer im Bild der brennenden Kerze steht seit jeher einerseits für das Lebenslicht des Menschen andererseits für die lebendige Erinnerung an den Verstorbenen. Eine Installation aus Spiegeln, die das Feuer der aufgestellten Kerzen vervielfacht, taucht den Kirchenraum in eine Atmosphäre des Feuers.

Das tausendfach gespiegelte Licht der Kerzen schafft eine Atmosphäre der Wärme und Solidarität und schlägt durch die Vielzahl der Lichter eine Brücke von den Menschen, die in Köln an den Folgen von AIDS gestorben sind, zu den Millionen, die weltweit das Opfer dieser – immer noch tödlichen – Krankheit geworden sind.



2001

# ZEIT

Kerzen stehen auf zwölf Plateaus, welche die Installation gleich den Ziffern einer Uhr umgeben. In der Mitte eine überdimensionale Sanduhr.

Die Zeitinstallation, vereint in sich drei Aspekte:

## 1. Die Vergänglichkeit unseres Lebens

Wie der Sand kontinuierlich aus der Sanduhr rinnt, so verfließen unwiderbringlich die Minuten, Stunden, Tage und Jahre unseres Lebens.

## 2. Die Geschichte des gelebten Lebens

Mit jedem Körnchen Sand, das sich im unteren Bereich der Sanduhr sammelt, wächst die Geschichte des gelebten Lebens eines jeden Menschen.

## 3. Die Kostbarkeit des Augenblicks

wer sich nur in den Erwartungen und Befürchtungen der Zukunft oder der Erinnerung an die Vergangenheit verliert, versäumt den Augenblick, in welchem das Leben spielt, dieses Leben, das nie Vergangenheit und nie Zukunft ist, sondern immer JETZT.



2002

## BRÜCKE

Inmitten des Kirchenraumes steht eine sanft geschwungene Brücke, getragen von leuchtenden Säulen, an deren Fuß Flußsteine optisch das Fundament bilden. Die Brücke als Symbol evoziert mannigfache Assoziationen:

Brücken führen uns an neue Ufer, lassen uns neues Land betreten, verbinden vormals Getrenntes, ermöglichen uns, vom anderen Ufer aus alte Positionen neu zu überdenken. Nur Brücken, die fest in der Erde gegründet und verankert wurden, geben Sicherheit beim Überqueren reißender Flüsse und tiefer Täler.

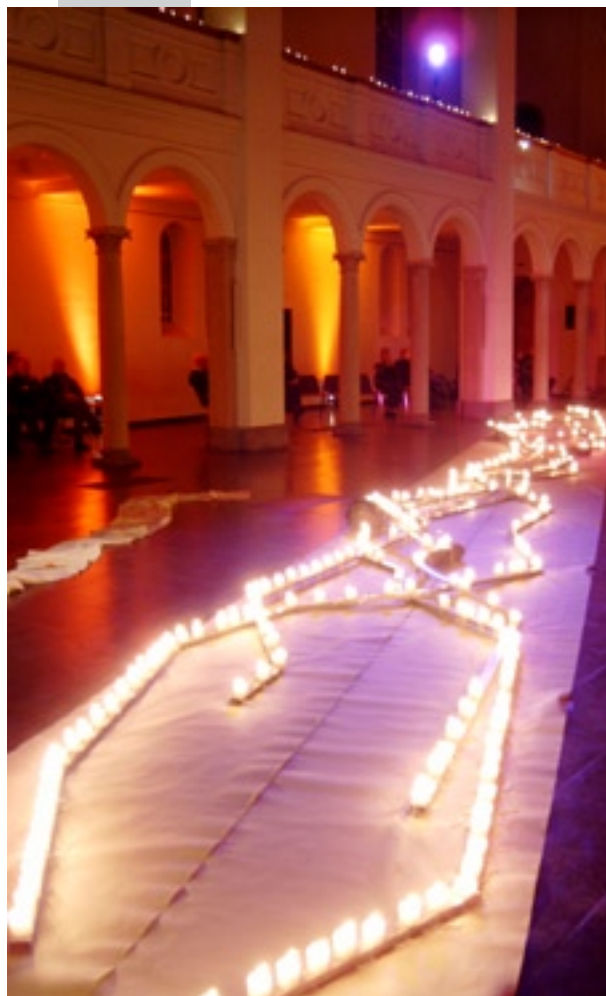
Im Laufe der Nacht erinnerte die zunehmende Zahl von Kerzen, die auf die Brücke gesetzt wurden, an die zahllosen Kinder, Frauen und Männer, die an den Folgen von AIDS gestorben sind und an die Namenlosen, an die sonst niemand denkt – hier und überall auf der Welt.



2003

## LEBENSINIEN

Lebenslinien verlaufen nie geradlinig. Zuweilen kreuzen sie sich oder laufen einige Zeit parallel. Sie beginnen und enden zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Immer verlaufen sie anders als wir es zu Anfang gedacht oder geplant haben. Jede Lebenslinie ist einzigartig in ihrer Gestalt.



2004

## THEMENKREIS

**BEWEGUNG**

**VERÄNDERUNG**

**WANDLUNG**

Leben ist Bewegung. Bewegung ist Veränderung.  
Veränderung bedeutet Wandlung.

Der Tod ist ein Teil des großen Lebens. Er ist die größte Veränderung und Herausforderung in jedem Leben – für die Sterbenden wie für die Zurückgebliebenen. Zuweilen läßt die Erfahrung des Todes eines lieben Menschen alle in uns Bewegung erstarren, engt und sperrt ein, verhindert den Blick auf Neues. Manchmal dauert es lange, bis wieder Bewegung in das erstarrte Leben kommt.

Die Installation lädt ein, sich wieder in Bewegung zu setzen und durch die in sanften Bewegungen schwingenden Stoffbahnen hindurchzuwandern.



2005

## LABYRINTH DES LEBENS

Die Botschaft des Labyrinth lautet: habe Vertrauen in den eigenen Weg und scheue weder Wendungen noch Umwege. Am Ende wirst du sicher zu deinem Ziel geleitet. So ist das Labyrinth eine besondere Ermutigung zur Gelassenheit und zur Unbeirrbarkeit.

Der Weg durch das klassische Labyrinth nimmt große Umwege in Kauf und führt wiederholt ganz nahe am erstrebten Ziel vorbei, bis es endlich erreicht wird. Das klassische Labyrinth kennt nur einen einzigen Weg. Wer dagegen durch einen Irrgarten seinen Weg sucht, muß diesen durch viele Abzweigungen, Kreuzwege und Sackgassen hindurch finden. Es gibt Situationen, da kann einem das eigene Leben wie ein Irrgarten erscheinen, in dem man orientierungslos wird und nur noch blind herumirrt mit dem einzigen Ziel: Ich will hier raus. Der Tod eines geliebten Menschen kann so eine Situation auslösen.



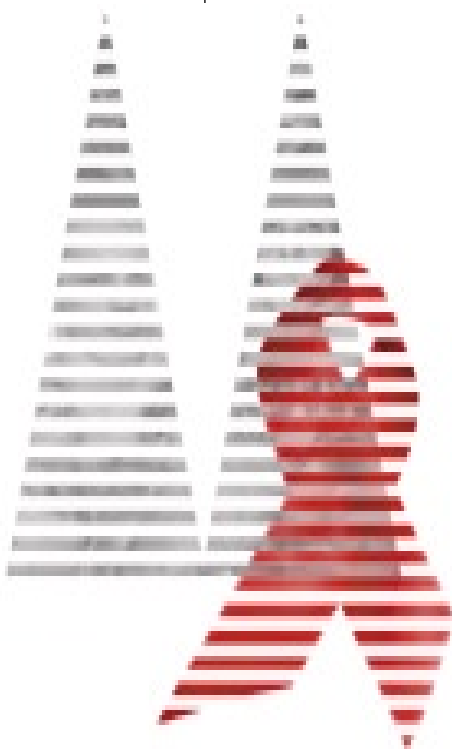
# DER ARBEITSKREIS AIDS KÖLN E.V.

Der Arbeitskreis AIDS Köln e.V. ging im Jahr 2000 aus dem Arbeitskreis AIDS der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Köln hervor. Hauptsächliches Ziel ist die finanzielle Unterstützung und Förderung von trägerübergreifenden Projekten.

Der Arbeitskreis AIDS der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Köln ist der Zusammenschluß aller Träger der Kölner AIDS-Arbeit. Die Geschäftsführung liegt bei der AIDS-Koordination im Gesundheitsamt.

Er wurde 1985 gegründet und vereinte damals Selbsthilfegruppen, Vertreter der Universitätskliniken und der niedergelassenen Ärzte.

1988 wurde der AK-AIDS als siebter Arbeitskreis in die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Köln (PSAG) aufgenommen. Er ist ein Forum für die fachliche Fortbildung, den Erfahrungsaustausch, die Erstellung und Diskussion von Bedarfsanalysen Präventionskonzepten sowie die politische Arbeit. Hierdurch prägt er die als ›Kölner Modell‹ bekannte Kölner Linie der AIDS-Prävention wesentlich mit. Mitglieder im Arbeitskreis AIDS sind heute u.a. die AIDS-Koordination des Gesundheitsamtes, die AIDS-Hilfe Köln, die Drogenhilfe, Looks, MäcUp, positiv leben GmbH, die Präventions- und Beratungsstelle für AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten des Gesundheitsamtes, der Sozialdienst katholischer Männer, das Sozialwerk für Lesben und Schwule, das Studentenwerk und SchwIPS.



# KÜNSTLER-RIEGE (EINE AUSWAHL)

- AMORE E PROBLEMI** · Bläserensemble, Köln  
**GIACOMO DI BENEDETTO** · Gitarre und Gesang  
**DIETAKTLOSEN** · erster lesbisch-schwuler Chor, Köln  
**AGNES ERKENS** · Gesang  
**NICOLAS EVERTSBUSCH** · Klavier  
**FABULOUS MONDAYS** · Chor  
**JERRY WAYNE FELMLEE** · Piano  
**HARALD HACK** · Cello  
**BERND HOFFMANN** · Piano  
**AMINA KARGE** · Maskenspiel  
**ALLAN KOLB** · Gitarre und Gesang  
**JÖRG KRAUSE** · Gitarre  
**MANFRETTSINGERS** · Chor  
**KATHARINE MÜNDEL** · Gesang  
**KÖLNER SPITZBUBEN** · schwuler Chor  
**NORBERT REICHERTS** · Performances  
**DIE RHEINTÖCHTER** · feministisch-lesbischer gem. Damenchor  
**LES SAXOSYTHES** · A-capella-Chor  
**CHRISTOPH SCHMIDT** · Piano  
**GERD SCHMIDT** · Pianist und Organist  
**STEFAN SEIZER** · Gesang  
**TEEBAR** · Gitarre und Gesang  
**TRACY** · Wort und Gesang  
**TRIVIATAS** · schwuler Chor  
**7VOICES** · Vocal Group, Köln  
**DIE ZAUBERFLÖTEN** · Chor schwuler Männer, Köln  
**CHRISTIANE ZOZIN** · Flöte  
**BEN HÖHNEL, LUZIA WASSERHESS, BARBARA HEIDER** · Terzett

